

Universität Freiburg / Université de Fribourg
Departement für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung DCM

Prof. Dr. Philomen Schönhagen, mit Karina Nasaeva (Unterassistentin)

Infos und Arbeitsmaterialien zum BA-Forschungsseminar

Stereotype Kids? Geschlecht in Medien für Kinder



Herbstsemester 2023 & Frühlingssemester 2024
Dienstag 15.15 – 17 Uhr, Raum G 314

(Bildnachweis: https://de.123rf.com/photo_13988340_illustration-von-einem-jungen-m%C3%A4dchen-und-jungen.html,
Abruf: 12.04.2022)

Inhaltsverzeichnis

1. Lernziele	1
2. Seminarbeschrieb	1
3. Seminarplan	2
4. Anforderungen zum Erwerb der insgesamt 15 ECTS und Leistungsnachweise	5
5. Benotung	6
6. Aufgabenstellungen für die Vorträge und Hausaufgaben	6
6.1 Vorträge	6
6.2 Hausaufgaben (HA)	10
7. Liste der Pflichttexte (pdfs auf Moodle)	12
8. Aufgabenstellungen für die Gruppenarbeiten	13
9. Hinweise auf ergänzende bzw. weiterführende Literatur	15
10. Hinweise zu den Seminararbeiten	17

1. Lernziele

- Sie erarbeiten selbstständig theoretisch fundiertes Wissen über geschlechterstereotype Darstellungen in Medien (für Kinder).
- Sie lernen, den relevanten Forschungsstand zum Thema zu recherchieren, zu verstehen, zu interpretieren und kritisch zu reflektieren.
- Sie erarbeiten in kleinen Gruppen, in Auseinandersetzung mit der Theorie und dem Forschungsstand, eine Konzeption für eine empirische Studie mit der Methode der qualitativen Inhaltsanalyse und setzen diese in allen Schritten um.
- Sie lernen, den theoretischen Hintergrund und den Forschungsstand, die Konzeption Ihrer Studie und Ihre Befunde in einer Forschungsseminararbeit darzustellen.
- Sie können die Befunde ihrer Arbeit mündlich präsentieren und Ihr Wissen in Diskussionen einbringen.

2. Seminarbescrieb

Wie stark sind Medien für Kinder von Geschlechterstereotypen geprägt? Anhand dieser leitenden Frage erarbeiten Sie im Seminar (in kleinen Gruppen) alle Schritte eines empirischen Forschungsprojektes und erlernen die *Methode der qualitativen Inhaltsanalyse*. Konkret werden Sie Bildergeschichten für Kinder (z. B. Comics oder Bilderbücher) hinsichtlich geschlechtsspezifischer Darstellungsmuster untersuchen. Dieses ‚learning by doing‘ ist unverzichtbar für den Erwerb von Methodenkompetenz, einer zentralen Grundlage wissenschaftlicher Arbeiten.

Im *Herbstsemester* beschäftigen wir uns – mittels Vorträgen, Diskussionen, Übungen und Hausaufgaben – mit den theoretischen und methodischen Grundlagen sowie dem Forschungsstand. Sie erarbeiten auf dieser Basis ein erstes Untersuchungsinstrument. In der *vorlesungsfreien Zeit* erstellen Sie den ersten Teil Ihrer Seminararbeit (Grundlagen, Konzeption, Pretest). Im Frühjahrssemester führen Sie die Inhaltsanalyse durch, überarbeiten den ersten Teil Ihrer Seminararbeit und schreiben den Ergebnisteil. Dabei erhält das Seminar einen stärker begleitenden Charakter. Gegen Ende präsentieren Sie Ihre Studie im Seminar; die besten Präsentationen aller Forschungsseminare werden zudem in einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung nochmals vorgestellt.

Pflichtlektüre und Hinweise auf weiterführende Literatur erhalten Sie zu Beginn des Semesters.

3. Seminarplan (Änderungen im Ablauf möglich)

Sitzung Datum	Inhalt der Sitzung	To do /Abgabetermine <i>(Aufgabenstellungen im Infodok auf Moodle!)</i>
Herbstsemester 2023		
01 19.09.23	<i>Einführung ins Thema, Organisatorisches und Vergabe der Vorträge 1 und 2 (Hinweis: Note Vortrag = 25% der Seminarnote)</i> <i>Gruppenarbeit zum Einstieg ins Thema</i>	Vorbereitung für nächste Woche: Lektüre/Bearbeitung von Pflichttext 1 (Nawratil/Schön- hagen 2021) (Fragen notieren!)
02 26.09.23	<i>Vergabe der Vorträge 3-7 (Hinweis: Note Vortrag = 25% der Seminarnote)</i> <i>Input: Die Methode der qualitativen Inhaltsanalyse (Text- und Bildanalyse)</i>	Vorbereitung für nächste Woche: Lektüre/Bearbeitung Pflichttex- te 2-4 (Ayass 2008; Jecker 2014; Wilhelm 2015)
Theoretische Grundlagen		
03 03.10.23	Vortrag 1: Geschlechtertheorie (mit Diskussion) Vortrag 2: (Geschlechter-)Stereotype und Darstellungsmuster (mit Diskussion)	Hausaufgabe (HA) 1 zum wiss. Schreiben bis 24.10.: ca. eine Seite Zusammen- fassung zu impliziten und expli- ziten Stereotypen auf Basis von Jecker 2014 schreiben (individu- ell!) Vorbereitung für nächste Woche: Lektüre/Bearbeitung Pflichttex- te 5-6 (Nestvogel 2010, Thiele 2015) sowie 7-8 (Knoblauch 1994, Kotthoff 1994)
04 10.10.23	Vortrag 3: Rolle und Relevanz von Kindermedien in der Sozialisation (mit Diskussion) Vortrag 4: Interaktionen und Geschlecht – die klassische Studie von Erving Goffman (mit Diskussion)	(Weiterarbeiten an HA 1)
05 17.10.23	<i>Input: Genres von Kindermedien</i> <i>Gruppenarbeit 1 zur deduktiven Kategorien- bildung und zum Erfassungsbogen</i>	Vorbereitung für nächste Woche: Lektüre/Bearbeitung Pflichttexte 09 u. 10 (Mühlen Achs 1995, Elsen 2020) (Weiterarbeiten an HA 1)
Forschungsstand		
06 24.10.23	Vortrag 5: Geschlechterstereotype Darstellung in Kindermedien (mit Diskussion) Vortrag 6: Geschlechtsspezifische Sprechweisen (der Figuren) (mit Diskussion)	Abgabe HA 1 (Note = 20% der Seminarnote) Vorbereitung für 7.11.: Konkrete Fragestellung u. geeignetes Untersuchungsmaterial (Buch

		bzw. Comic/Sequenzen) überlegen u. unbedingt am 7.11. mitbringen!
07 31.10.23	<i>Erstes Feedback zu HA 1 (Details folgen schriftlich)</i> Gruppenarbeit 2: <i>Ergänzung/Verfeinerung der Kategorien und des Erfassungsbogens (siehe Gruppenarbeit 1)</i>	HA 2: schriftliche Version der Ergebnisse der GA 2, pro Gruppe (vollständiger Erfassungsbogen), Abgabe bis 21.11.23
08 07.11.23	Gruppenarbeit 3: <i>konkrete Forschungsfrage und Untersuchungsmaterial – inkl. Diskussionsmöglichkeit mit den Dozentinnen</i>	Vorbereiten der Blitz-Präsi für nächste Woche!
09 14.11.23	Blitz-Präsentationen 1 (alle Gruppen): Ideen zur Seminararbeit	Fertigstellen HA2!
10 21.11.23	<i>Input zur Literaturrecherche und zum Grundlagenteil der Seminararbeit</i> Gruppenarbeit 4: <i>Entwurf Gliederung zum Grundlagenteil erstellen – inkl. Diskussionsmöglichkeit mit den Dozentinnen</i>	Abgabe HA 2 (ohne Note, aber Feedback zur Optimierung) HA 3: Literaturrecherche zum Grundlagenteil mit kommentierter Literaturliste, pro Gruppe, Abgabe bis 05.12.
11 28.11.23	Offene Sprechstunde: <i>Ihre Fragen zur (korrigierten) HA 2 und HA 3</i>	(Weiterarbeiten an HA 3)
12 05.12.23	<i>Ggf. allgemeines Feedback zu HA 2</i> Input zum konzeptionellen Kapitel der Seminararbeit – inkl. Pretest – sowie zum Grobkonzept (zum 1. Teil der Seminararbeit) Arbeit am Grobkonzept – inkl. Diskussionsmöglichkeit mit den Dozentinnen	Abgabe HA 3 (ohne Note, aber Feedback zur Optimierung) HA 4: Erarbeiten des Grobkonzepts zum 1. Teil der Sem.arbeit bis 19.12., pro Gruppe
13 12.12.23	<i>Allgemeines Feedback zu HA 3 (Details folgen schriftlich pro Gruppe)</i> „Speed-Dating“ zum Grobkonzept <i>Fragen zum 1. Teil der Seminararbeit (theor. Grundlagen und Konzeption)/Grobkonzept</i>	(Weiterarbeiten an HA 4)
14 19.12.23	<i>Info: ‚To do‘ für die vorlesungsfreie Zeit (inkl. Reminder Pretest)</i> <i>Fragen / Abschluss Herbstsemester</i>	Abgabe HA 4 pro Gruppe (Note = 30% der Seminarnote; Feedback erfolgt schriftlich)
Unbedingt beachten: In der vorlesungsfreien Zeit: Erstellung des 1. Teils der Seminararbeit (Grundlagenteil und Konzeption der empirischen Studie inkl. Pretest)!!		
Abgabefrist 1. Teil Seminararbeit: 05.03.2024		
Frühjahrssemester 2024		
01 20.02.24	<i>Fragen zum 1. Teil der Seminararbeit und Diskussion der Pretests (Ihr Vorgehen dabei)</i>	Ggf. Überarbeitung 1. Teil Seminararbeit und Abgabe bis

		05.03.
02 27.02.24	<i>Zur Erinnerung: die Suche nach Darstellungsmustern bzw. latenten Stereotypen Arbeit an der Inhaltsanalyse – inkl. Diskussionsmöglichkeit mit den Dozentinnen</i>	Analyse des Untersuchungsmaterials
03 05.03.24	Input zur Darstellung und Diskussion der Ergebnisse qualitativer Inhaltsanalysen (2. Teil der Seminararbeit) <i>Arbeit an der Inhaltsanalyse – inkl. Diskussionsmöglichkeit mit den Dozentinnen</i>	Abgabe 1. Teil Seminararbeit
04 12.03.24	<i>Offene Sprechstunde (z.B. Fragen zur Analyse/Blitzpräsi)</i>	
05 19.03.24	Blitz-Präsentationen 2 (Gruppen 4-6): Probleme bei der Durchführung der Inhaltsanalyse und erste Erkenntnisse	Möglichst Beginn des Schreibens des Ergebnisteils
06 26.03.24	Blitz-Präsentationen 2 (Gruppen 1-3): Probleme bei der Durchführung der Inhaltsanalyse und erste Erkenntnisse	
(02.04.24)	<i>Kein Seminar: Osterferien</i>	
07 09.04.24	<i>Erstes Feedback zum 1. Teil der Seminararbeit und Fragen dazu (Detailfeedback erfolgt schriftlich) Infos/Fragen zu den Abschlusspräsentationen und Input zum Schreiben der Zusammenfassung</i>	Überarbeitung des 1. Teils der Seminararbeit und weiter am Ergebnisteil schreiben
08 16.04.24	<i>Offene Sprechstunde (z.B. Fragen zum Ergebnisteil der Seminararbeit)</i>	
09 23.04.24	<i>Keine Sitzung: Vorbereitung Abschlusspräsentationen</i>	
10 30.04.24	Abschlusspräsentationen (Gruppen 1-3)	(Hinweis: = 25% der Seminarnote)
11 07.05.24	Abschlusspräsentationen (Gruppen 4-6) und Wahl der besten Präsi (durch alle Teilnehmenden und die Dozentinnen)	(Hinweis: = 25% der Seminarnote)
12 14.05.24	<i>Offene Sprechstunde: Fragen zur Seminararbeit</i>	
13 21.05.24 17.15-19 Uhr	<i>Gemeinsame Abschlussveranstaltung aller Forschungsseminare mit Vorstellung der besten Präsentation aus jedem Forschungsseminar, anschliessend Apéro :-)</i>	
Achtung: Definitive Abgabe der Seminararbeiten: 3.6.2024		

4. Anforderungen zum Erwerb der insgesamt 15 ECTS und Leistungsnachweise

- Es besteht grundsätzlich **Anwesenheitspflicht**, die Anwesenheit wird kontrolliert. *Max. zwei entschuldigte Absenzen pro Semester werden akzeptiert. Achtung: als Entschuldigung gelten nur Krankheit mit Attest oder vorgängiger Abmeldung, WKs und ggf. nach rechtzeitiger Rücksprache mit den Dozierenden ähnliche unvermeidliche Verpflichtungen.*
- Denken Sie auch daran, dass Sie sich *auf MyUnifr* nicht nur für das Seminar, sondern (danach) auch **extra für die Seminararbeit einschreiben** müssen (im Frühjahrssemester)!
- *Termingerechte* Bearbeitung und Abgabe aller **Hausaufgaben** (siehe den Seminarplan und die Hinweise zur Benotung unter Punkt 5 sowie die Infos zu den Aufgaben), Pflichtlektüre sowie aktive Beteiligung.
- **Zwei Vorträge pro Arbeitsgruppe** (je einer pro Semester) (siehe den Seminarplan und die Hinweise zur Benotung unter Punkt 5 sowie die Infos zu den Vorträgen).
- *Termingerechte Abgabe des 1. Teils der Seminararbeit* (pro Arbeitsgruppe) zu Beginn des FS 24 (siehe Seminarplan).
- *Termingerechte Abgabe der vollständigen Seminararbeit* (pro Arbeitsgruppe), ca. 25-30 Seiten/Person, **Abgabe spätestens 03.06.2024. Achtung: Die Seminararbeit muss mindestens «genügend» sein, damit die gesamten 15 ECTS validiert werden können!** Fällt eine Seminararbeit in der ersten Fassung ungenügend aus, kann diese einmalig überarbeitet werden (innerhalb einer Frist von 4 Wochen ab Einsicht/Abholung der korrigierten Seminararbeit). Genügt eine Seminararbeit bei der Abgabe nicht den formalen Vorgaben (Umfang, Formatierung, Rechtschreibung, Zitation etc.), wird diese unkorrigiert zur Überarbeitung zurückgegeben ('desk reject'). Die überarbeitete Arbeit wird als zweite Fassung behandelt, die nicht nochmals überarbeitet werden kann. Im Falle einer Überarbeitung, also für die zweite Fassung, kann maximal die Note 5 erzielt werden. Fällt die überarbeitete Seminararbeit ungenügend aus, muss ein neues Seminar belegt und dort eine neue Seminararbeit geschrieben werden (2. Versuch Forschungsseminar). Wird keine Arbeit abgegeben, wird das gesamte Seminar als nicht bestandener Versuch gewertet (Note 1,0).
- Die *Abgabe der vollständigen Seminararbeit* am Ende des FS24 erfolgt in Form eines Exemplars (pro AG) **in ausgedruckter und gebundener bzw. gehefteter Form** (per Post oder persönlich) und zweier Dokumente per Mail an philomen.schoenhagen@unifr.ch: 1. ein pdf mit der Arbeit, **Dateiname** bitte nach dem folgenden Muster: AG1_Seminararbeit_FoSem23_24, und 2. ein zweites pdf mit allen Transkripten und Auswertungstabellen, **Dateiname** bitte nach dem folgenden Muster: AG1_Dokumentation_FoSem23_24. Jeweils mit Ihrer AG-Nr. :-)

5. Benotung

- Sie erhalten getrennte Noten für das Seminar (2x3, also 6 ECTS) und die Seminararbeit (9 ECTS).
- Die **Benotung des Seminars** (2x3 ECTS) erfolgt anhand der Vorträge (je einer pro Arbeitsgruppe und Semester, Gewichtung je 25%) und zwei Hausaufgaben (eine individuell/pro Person: 20%, eine pro Arbeitsgruppe: 30%).
- Die *aktive Beteiligung an Diskussionen und Gruppenarbeiten* entscheidet im Fall, dass das Gesamtergebnis zwischen zwei Noten liegt.
- Die **Benotung der Seminararbeit** orientiert sich an den Qualitätskriterien, die Sie im Dokument zur «Qualität in der Lehre» auf unserer Website finden: <https://www.unifr.ch/dcm/de/assets/public/files/handouts/lernzieleinhalte2022.pdf>. Sie haben Anrecht auf Feedback zu allen Leistungsnachweisen.

6. Aufgabenstellungen für die Vorträge und Hausaufgaben

6.1 Vorträge

Die **Vorträge im Herbstsemester** dienen der Erarbeitung von theoretischen Grundlagen (Vorträge 1-4) bzw. relevantem Forschungsstand (Vorträge 5-6). Alle diese inhaltlichen Aspekte sind später für *alle* Seminararbeiten relevant (d.h. müssen darin bearbeitet werden)! *Nähere inhaltliche Hinweise dazu finden Sie weiter unten!*

Diese Vorträge sollten grundsätzlich **20 Minuten** umfassen, *plus ca. 10 Minuten Diskussion*, die von den *Vortragenden selbst* (mit Diskussionsanreizen und Fragen) vorbereitet und moderiert wird (dies zählt mit zur Vortragsnote).

Handout: Max. 2 Seiten Text (incl. Kurzbelege zu verwendeter Literatur) *plus Literaturverzeichnis*, entspricht der *Struktur des Vortrags*, enthält aber nur die *wichtigsten Informationen* (Stichworte, kein langer Fliesstext!). Das Handout muss *spätestens eine Woche vor dem Vortrag mit den Dozentinnen besprochen* und danach ggf. überarbeitet werden. Bitte senden Sie uns dieses *spätestens am Tag vor dem Vortrag in der endgültigen Version per Mail* nochmals zu, damit wir es auf Moodle stellen können und es so alle parallel zum Vortrag vor sich haben! (Ihre *Vortragsfolien* folgen im Aufbau diesem Handout, sind aber ausführlicher; diese werden nicht vorab angeschaut/besprochen; Sie erhalten Feedback nach dem Vortrag).

Bitte vergessen Sie auch nicht einen «Kopf» mit Angabe des Seminars sowie Seminarleitung, Semester, Bearbeiter*innen, Datum.

Bitte beachten Sie bei der Ausarbeitung Ihres Vortrags, dass die Pflichttexte von allen Teilnehmenden gelesen werden, d.h. Sie können mit Ihrem Vortrag daran anknüpfen, dieser sollte aber *deutlich darüber hinausgehen!* Als Vortragende müssen Sie also **unbedingt selbst Literatur recherchieren** (als Ausgangspunkt dafür siehe auch die Hinweise auf ergänzende/weiterführende Literatur in diesem Dokument unter Punkt 8).

Die **Vorträge im Frühjahrssemester** dienen der Präsentation der eigenen empirischen Studie, mit Fokus auf den Befunden. Dauer: etwa 12 Minuten (anschliessend gibt es 5-10 Minuten Zeit für Fragen aus dem Plenum und deren Beantwortung durch Sie). Auch hier sollte spätestens eine Woche vorher eine Vorbesprechung mit uns stattfinden (anhand einer ersten Version Ihrer Vortragsfolien; Handout nicht erforderlich).

Hinweise zum inhaltlichen Fokus der einzelnen Vorträge im Herbstsemester:

Vortrag 1 Geschlechtertheorie: Ziel ist ein Überblick über theoretische Ansätze zum Thema ‘Geschlecht’ (bzw. ‘sex’ und ‘gender’), mit Fokus auf ‘(un-)doing gender’ und die Rolle von Kommunikation und Medien dabei. *Bitte achten Sie darauf*, noch nicht auf das Thema des Vortrags 2 einzugehen! (Stimmen Sie sich ggf. rechtzeitig mit der anderen Gruppe ab oder fragen Sie nochmals die Dozentinnen!)

Vortrag 2 (Geschlechter-)Stereotype und Darstellungsmuster: Hier geht es um *theoretische Grundlagen zu (Gender-)Stereotypen* und konkret darum zu verdeutlichen, was einerseits allgemein unter einem Stereotyp im engeren Sinne (*manifestes Stereotyp*) zu verstehen ist und wie man ein solches (in Texten) erkennen kann, und was andererseits Darstellungsmuster (bzw. *latente Stereotype*) sind und wie diese zustande kommen bzw. woran sie erkennbar werden. Weiter soll der Vortrag auch auf *Geschlechterstereotype* eingehen, also wodurch sich diese auszeichnen (Inhalte); dabei können Sie natürlich an Vortrag 1 anknüpfen. Bei allen erwähnten Punkten ist es hilfreich, auch *Beispiele zur Veranschaulichung* zu verwenden.

Vortrag 3 Rolle und Relevanz von Kindermedien: Ziel ist zu verdeutlichen, inwiefern Medien für Kinder eine *Relevanz* für Genderstereotype haben (für deren Übernahme/Aktivierung und Wirkung). Dabei sind Bezugnahmen auf *theoretische Grundlagen zur Sozialisation* (Rolle der Medien dabei – Achtung: der Begriff Mediensozialisation wird z. T. auch anders verwendet) und *kindlichen Entwicklung sowie Kultivierung* erforderlich. Es kann auch auf die Nutzung verschiedener Medien durch Kinder (kurz) mit eingegangen werden.

Vortrag 4 Interaktion und Geschlecht (Forschungsstand: Pionierstudie von Goffman): Hier geht es um Forschung dazu, wie Geschlecht(erstereotypen) in *Interaktionen* konstruiert werden und die *Darstellung* dieser Interaktionen in Medien. Der Fokus liegt auf den Pionierarbeiten von Erving Goffman zum Thema, insbesondere seiner Studie zu ‘gender advertisements’ (1976; dt.: *Geschlecht und Werbung*, 1981). Es gibt jedoch auch neuere Studien, die Goffmans induktiv erarbeitete Kategorien aufgreifen, auf die Sie kurz mit eingehen können. *Beispiele* (möglichst selbst ausgesuchte mit Bezug zu unserem Seminarthema) sind zur Veranschaulichung dringend geboten. Für unser Seminar ist es wichtig, dass deutlich wird, wie/woran man solche dargestellten Interaktionen untersuchen kann.

Vortrag 5 Geschlechterstereotype Darstellung in Kindermedien (Forschungsstand): Ziel dieses Vortrags ist ein *breiter Überblick über Forschungsergebnisse* zu Geschlechterstereotypen in Medien für Kinder (insbesondere in Bilderbüchern und Comics). Dabei sollten Sie medien- und studienübergreifende Erkenntnisse *zusammenfassend* darstellen, wobei Sie auch (kurze) Bezüge zur Forschung zu Geschlechterstereotypen in Medien allgemein herstellen können. Wichtig ist es, *nicht* einzelne Studien vorzustellen, sondern einen Überblick zu geben; ‘Ausreisser’ aus den allgemeinen Tendenzen können aber selbstverständlich angesprochen werden, und ebenso neuere Entwicklungen (z.B. in Richtung eines ‘un-doing gender’). Wichtig ist, dass deutlich wird, an *welchen Aspekten von Darstellungen* (in Bild und Text) Geschlechterstereotype bzw. entsprechende Darstellungsmuster typischerweise festgemacht werden. *Bitte beachten Sie*, dass Sie nicht auf den Inhalt von Vortrag 6 eingehen! (Stimmen Sie sich ggf. rechtzeitig mit der anderen Gruppe ab oder fragen Sie nochmals die Dozierenden.)

Vortrag 6 Geschlechtsspezifische Sprechweisen (der Figuren) (Forschungsstand): Hier geht es allgemein um Forschung zu (möglicherweise) *genderspezifischen Sprechweisen oder Sprachstilen* (auch wenn das für uns v.a. mit Blick auf die Sprache interessant ist, die den Figuren in den Kindermedien sozusagen ‘in den Mund gelegt’ wird). Gibt es geschlechtstypische Sprachstile und/oder Verhaltensweisen in Gesprächen/Diskursen? Und worin äussern sich diese? Zur Veranschaulichung können Sie gern *Beispiele* bringen (auch mit Bezug auf die im Seminar fokussierten Medien).

Blitz-Präsentation 1 im HS 23

Die Blitzpräsentationen (eine pro Gruppe) dienen dazu, das Präsentieren im wissenschaftlichen Kontext zu üben und Sie auf Ihre Abschlusspräsentationen vorzubereiten. Ziel ist in maximal 8 Minuten und mit 4 Folien (!) Ihre ersten Ideen zur Seminararbeit zu präsentieren und zu diskutieren. Die Präsentation soll folgende Struktur haben:

1. Eine Folie zur Relevanz Ihrer Fragestellung: kurze Zusammenfassung der Problemstellung Ihrer geplanten Untersuchung.
2. Eine Folie mit Forschungsfrage(n) mit Verweisen auf den aktuellen Forschungsstand.
3. Eine Folie zum Untersuchungsmaterial und der Materialgrundlage (Welches Untersuchungsmaterial, warum - mit Blick auf das Ziel Ihrer Studie, und Auswahl: nach welchen Kriterien?).
4. Eine Folie zu Ihren Ideen zum Erfassungsbogen: Wie sollen die Forschungsfragen konkret, d.h. mit welchen Schritten und Variablen/Kategorien untersucht und beantwortet werden?

Abgabe der Folien als *pptx-Datei* erfolgt für **alle Gruppen** bis spätestens **Montag** vor der Präsentations-Sitzung (13.11.2023) per E-Mail an karina.nasaeva@unifr.ch. **Dateiname** bitte nach dem folgenden Muster: AG1_Blitzpräsentation1_FoSem23_24. Jeweils mit Ihrer AG-Nr. ;-)

Blitz-Präsentation 2 im FS 24

In der zweiten Blitz-Präsentation stehen die Probleme bei der Durchführung der Inhaltsanalyse sowie Ihre ersten Erkenntnisse aus dem Pretest im Fokus. Ziel ist es, in maximal 8 Minuten und mit 4 Folien (!) Ihre Herausforderungen und Erkenntnisse zu präsentieren und zu diskutieren. Die Präsentation soll folgende Struktur haben:

1. Eine Folie mit (aktualisierten) Forschungsfrage(n) eingebettet in den aktuellen Forschungsstand.
2. Eine Folie zum finalen Erfassungsbogen/Kriterienraster: Erklärung, warum Sie sich für diese Kriterien entschieden haben und wie sie zur Beantwortung der Forschungsfragen beitragen sollen.
3. Eine Folie mit der Präsentation der ersten Ergebnisse aus dem Pretest und Diskussion der ersten Erkenntnisse mit möglichen Interpretationen.
4. Darstellung der Schwierigkeiten, auf die Sie bei der Durchführung der Inhaltsanalyse gestossen sind und mögliche Lösungsansätze sowie offene Fragen, die noch geklärt werden müssen.

Abgabe der Folien als pptx-Datei erfolgt für **alle Gruppen** bis spätestens **Montag** vor der Präsentations-Sitzung (**18.03.2024**) per E-Mail an philomen.schoenhagen@unifr.ch. **Dateiname** bitte nach dem folgenden Muster: AG1_Blitzpräsentation2_FoSem23_24. Jeweils mit Ihrer AG-Nr. ;-)

Hinweise zum inhaltlichen Fokus Ihrer Abschlusspräsentationen (im FS 24):

Hier sollen die *Befunde Ihrer Studie im Fokus* stehen; Umfang insg. ca. 5 Folien, inkl. Interpretation/Schlussfolgerungen bzw. Fazit. Damit die Zuhörenden die Erkenntnisse einordnen können, müssen Sie jedoch auch kurz auf Ihre Forschungsfrage(n) und -ziele eingehen (1 Folie), und diese kurz in den wissenschaftlichen Kontext (Theorie u. Forschungsstand) einbetten (1 Folie). Auch muss kurz das Vorgehen erklärt werden (Methodik/Operationalisierung an Bsp., U-Material; 1 Folie), bevor Sie sich dann auf die Ergebnisse der Studie konzentrieren können.

Denken Sie dabei auch an die gemeinsame Abschlussveranstaltung aller Forschungsseminare, wo die meisten Zuhörenden nicht unser Seminar kennen, aber denen es trotzdem möglich sein sollte, Ihren Ausführungen zu folgen!

6.2 Hausaufgaben (HA)

Neben der *Vorbereitung der jeweiligen Pflichttexte* für die Folgewoche (bitte notieren Sie Ihre Fragen/Unklarheiten dazu und sprechen diese nach den Vorträgen oder Inputs an!) sind **im Herbstsemester vier Hausaufgaben obligatorisch** zu bearbeiten, wobei *zwei benotet* werden (s.o. bei Punkt 5). Bitte *beachten Sie* unbedingt auch die **fixen Abgabetermine!** *Alle* diese Hausaufgaben müssen *termingerecht und entsprechend der Aufgabenstellung* bearbeitet werden, um nicht aus dem Seminar ausgeschlossen zu werden! Im Folgenden finden Sie die Aufgabenstellungen:

HA 1 zum wissenschaftlichen Schreiben: Hier geht es darum, anhand einer der – auch für die Seminararbeit – relevanten theoretischen Grundlagen einzuüben, *präzise und verständlich* das Wesentliche eines Sachverhaltes ‘auf den Punkt’ zu bringen. D.h., dass wiss. Begriffe präzise und klar verwendet werden und dass sozusagen der ‘Kern’ der Sache ‘überkommt’. Konkret sollen Sie, auf der Basis des Pflichttextes von Jecker (2014), *auf den Punkt bringen*, was manifeste und latente Stereotype sind. Benutzen Sie dazu *eigene Worte* (es geht nicht um ‘copy and paste’ von Jeckers Text!!) und machen Sie keine zu langen/komplizierten Sätze! Das Ganze sollte **ca. eine Seite** umfassen (z.B. mit Times New Roman 12 Pkt. und 1,5 Zeilenabstand) und wird **individuell** (also pro Teilnehmer:in, *nicht* pro Gruppe) bearbeitet. Abgabe per E-Mail an karina.nasaeva@unifr.ch als *Word-Datei* (wegen einfacherem Feedback) obligatorisch zum im Seminarplan angegebenen Datum, Dateiname bitte nach folgendem Muster: Nachname_Vorname_HA1_FoSem23_24.

HA 2: Sie geben, als *Gruppe*, eine **schriftliche Version Ihres vollständigen Erfassungsbogens** ab (vermutlich wird dieser eine tabellarische Form haben). Dieser sollte die aus Ihrer Sicht relevanten *Analyseebenen und Kategorien* umfassen, ausserdem *Erläuterungen* und mind. ein *Ankerbeispiel* aus Ihrem Untersuchungsmaterial zu jeder (Ober-)Kategorie. Sie erarbeiten diesen Erfassungsbogen bereits weitgehend in den Gruppenarbeiten 1 u. 2. Abgabe per E-Mail an karina.nasaeva@unifr.ch als *Word-Datei* (wegen einfacherem Feedback) obligatorisch zum im Seminarplan angegebenen Datum, Dateiname bitte nach folgendem Muster: AG1_HA2_FoSem23_24. Jeweils mit Ihrer AG-Nr. :-)

HA 3: Literaturrecherche zum Grundlagenteil mit kommentierter Literaturliste: Sie haben, als *Gruppe*, bereits selbständig Literatur zu allen Aspekten des Grundlagenteils (siehe Vorträge 1-6) recherchiert und grösstenteils grob eingesehen. (Siehe dazu auch den Input in Sitzung 10.) Diese Literatur listen Sie hier auf (gegliedert nach den versch. Aspekten) und geben zu jedem Titel einen kurzen, nachvollziehbaren Hinweis dazu, inwiefern Sie diese für den jeweiligen Aspekt für relevant/nützlich halten. *Bitte beachten Sie auch*, die *Literaturangaben* richtig und vollständig nach einem gängigen *Standard* aufzuführen! Abgabe per E-Mail an karina.nasaeva@unifr.ch als *Word-Datei* (wegen einfacherem Feedback) obligatorisch zum im Seminarplan angegebenen Datum, Dateiname bitte nach folgendem Muster: AG1_HA3_FoSem23_24. Jeweils mit Ihrer AG-Nr. :-)

HA 4: Grobkonzept

a) Ziel des Grobkonzepts

Die Erstellung eines Konzepts (Exposés) soll dazu dienen, die Ausrichtung Ihrer Seminararbeit gemeinsam mit den Dozierenden festzulegen. Es soll in knapper Form einen anschaulichen Eindruck davon vermitteln, *was* (also welche Fragestellung) Sie *auf welcher Grundlage* (Theorie/ Forschungsstand) bearbeiten wollen (also mit welchem Erkenntnisziel). Dabei sollten Sie sich auch einen möglichst treffenden (*Arbeits-*)*Titel* überlegen (meist bestehend aus Haupttitel und konkretisierendem Untertitel), der das Thema der Arbeit prägnant umschreibt. Bedenken Sie, dass Sie mit einem guten Konzept bereits einen wesentlichen Teil der Arbeit geleistet bzw. diese damit massgeblich vorstrukturiert haben. Es hilft Ihnen, Ihre Gedanken und Ideen strukturiert auf den Punkt zu bringen. Bitte formulieren Sie es als *Fliesstext* aus (keine Stichworte). Auch können Mitstudierende (siehe «Speed-Dating») und die Dozent:innen auf dieser Basis Feedback zu den bereits durchgeführten Vorarbeiten für Ihre Arbeit geben.

b) Hinweise zur Ausgestaltung des Grobkonzepts

Aufgabe: Erarbeitung eines Grobkonzepts zu Ihrer Seminararbeit (*pro Gruppe*)

Sprache: Wenn Sie die Seminararbeit auf Französisch oder Englisch schreiben, können Sie natürlich auch das Grobkonzept schon in dieser Sprache erstellen.

Abgabe per E-Mail an karina.nasaeva@unifr.ch als *Word-Datei* (wegen einfacherem Feedback) obligatorisch zum im Seminarplan angegebenen Datum, Dateiname bitte nach folgendem Muster: AG1_HA4_FoSem23_24. Jeweils mit Ihrer AG-Nr. ;-)

Inhalt des Grobkonzepts:

- Titelblatt: Name, Matrikelnummer, Titel des Grobkonzepts, Semintitel und Dozentinnen, Universität sowie Semester
- Inhaltsverzeichnis (zum Grobkonzept) mit Seitenzahlen
- 1. Problemstellung (ca. eine halbe Seite; hier beginnt die Seitennummerierung!): Bitte formulieren Sie eine *präzise Fragestellung* (auf der Basis der allgemein vorgegebenen, mit Bezug zu Ihrem Untersuchungsmaterial). Und betten Sie diese in den kurz auf den Punkt gebrachten *wissenschaftlichen Kontext* ein (um ihre Relevanz zu verdeutlichen). *In der Seminararbeit ist dies später Teil der Einleitung.*
- 2. Theoretischer Hintergrund (ca. eine halbe Seite): Erläutern Sie hier, auf welchen *theoretischen Hintergrund* und welche *weiteren Grundlagen* Sie sich in Ihrer Arbeit stützen wollen und *warum* (Relevanz für die Fragestellung). Geben Sie dazu einige einschlägige, aktuelle Titel (wissenschaftliche Literatur!) an, die Ihnen konkret für Ihre Arbeit nützlich erscheinen (Kurzbelege). Wichtig ist, dass dieser Hintergrund zur geplanten Argumentationslinie mit Blick auf die leitende Fragestellung passt.
- 3. Forschungsstand (halbe bis eine Seite): Geben Sie hier einen kurzen, *zusammenfassenden (!) Überblick* über den relevanten Forschungsstand, auf der Basis Ihrer bisherigen Recherchen, und führen Sie dazu zentrale Literatur an (Kurzbelege).

- 4. Vorgehen/Methodik: Erläutern Sie kurz, wie Sie bei der qualitativen Inhaltsanalyse konkret vorgehen wollen (U-Material, Basics Ihrer Operationalisierung, Vorgehen bei der Auswertung) und nehmen Sie dabei Bezug auf *relevante wiss. Literatur*.
- 5. Vorläufige Gliederung der Seminararbeit (erster Entwurf): Dieser sollte mindestens die zentralen Kapitel enthalten, möglichst schon mit Untergliederungen zu den theoretischen Grundlagen und dem Forschungsstand. Versuchen Sie, bereits möglichst *aussagekräftige Kapitelüberschriften* zu formulieren (die also verdeutlichen, was der Inhalt sein wird).
- 6. Liste der im Grobkonzept angeführten Literatur (also vollständige Belege zu den Kurzbelegen im Text).

7. Liste der Pflichttexte (pdfs auf Moodle)

(Angaben zu den Quellen der Texte bzw. Textausschnitte und zu ihrer Verfügbarkeit finden Sie jeweils in einem Kommentar in den pdfs auf Moodle.)

Pflichttext 01: Nawratil/Schönhagen (2021) zur qualitativen Inhaltsanalyse (Input Sitzung 2)

Pflichttext 02: Ayaß (2008) zur Geschlechtertheorie (Vortrag 1)

Pflichttext 03: Jecker (2014) zu (manifesten und latenten) Stereotypen (Vortrag 2)

Pflichttext 04: Wilhelm 2015 zu Geschlechterstereotypen (Vortrag 2)

Pflichttext 05: Nestvogel 2010 zu Sozialisationstheorien (Vortrag 3)

Pflichttext 06: Thiele 2015 zu Sozialisation und Medien (Vortrag 3)

Pflichttext 07: Knoblauch 1994 zu Goffman (Vortrag 4)

Pflichttext 08: Kotthoff 1994 zu Goffman (Vortrag 4)

Pflichttext 09: Mühlen Achs (1995) zu Genderstereotypen in Medien (Vortrag 5)

Pflichttext 10: Elsen 2020 zu Geschlecht und Gesprächsverhalten (Vortrag 6)

8. Aufgabenstellungen für die Gruppenarbeiten

Gruppenarbeit 1: deduktive Kategorienbildung und Erfassungsbogen

Gehen Sie den Input zur qualitativen Inhaltsanalyse, die Vorträge 1 bis 4 sowie die entsprechenden Pflichttexte 01-08 (bzw. Ihre Notizen dazu) nochmals gemeinsam durch und markieren bzw. notieren Sie alles Relevante mit Blick auf die folgenden Punkte:

- a) Was sind Aspekte der Darstellung von Geschlecht *auf Bild- und Textebene* (z. B. Kleidung, häufigeres Sich-Entschuldigen bei weiblichen Figuren), die in Studien typischerweise erfasst werden, um stereotype Darstellungsmuster (oder latente Stereotype) zu identifizieren?
- b) Notieren Sie zu jedem der von Ihnen unter a) angeführten Aspekte einige *Beispiele zur Veranschaulichung* (aus den Texten oder fiktiv), wie diese stereotype Darstellung in einem Bilderbuch oder Comic konkret aussehen könnte (z.B. Kleidung: Minirock bei Mädchen, Hosen bei Jungen).
- c) Was sind Formulierungen, die ein *manifestes Stereotyp* darstellen? (Allgemein und mit Beispielen, am besten aus Bilderbüchern/Comics, ggf. auch fiktiv.)
- d) Versuchen Sie die erarbeiteten Aspekte bzw. Kategorien in einen tabellarischen Erfassungsbogen zu integrieren.

Bitte notieren Sie Ihre Gedanken/Beobachtungen so, dass Sie zu einem späteren Zeitpunkt (GA 2 und 3) damit weiterarbeiten können.

Gruppenarbeit 2: Ergänzung/Verfeinerung der Kategorien und des Erfassungsbogens

Gehen Sie die Vorträge 5 bis 7 zum Forschungsstand sowie die entsprechenden Pflichttexte 09-12 (bzw. Ihre Notizen dazu) nochmals gemeinsam durch und markieren bzw. notieren Sie alles Relevante, um Ihre *Kategorien aus der GA 1* (siehe vorherige Aufgabenstellung) ergänzen bzw. *verfeinern* zu können.

Ergänzen Sie dann in der ersten Liste aus der GA 1 bzw. dem Erfassungsbogen *neue Kategorien oder ggf. auch Unterkategorien* zu solchen Kategorien, die Sie bereits notiert hatten. (Verbessern Sie ggf. auch die Systematik.) Das Ziel ist also, einen möglichst *umfassenden (tabellarischen) Erfassungsbogen* für die Analyse geschlechterstereotyper Personendarstellungen in Bilderbüchern/Comics zu erarbeiten. (*Siehe auch HA 2!*)

Achten Sie dabei auf Folgendes:

- a) Erfassen Sie die Kategorien am besten auf Ebene der Sequenz, aber mit der Möglichkeit, einzelne Panels zu berücksichtigen.

b) Überlegen Sie, ob Sie für jede einzelne Kategorie eine Spalte vorsehen wollen oder ob (teilweise) Spalten für verschiedene (übergeordnete) Dimensionen der Darstellung besser sind (in denen jeweils mittels verschiedener Kategorien alle dafür geeigneten Aspekte erfasst werden).

c) Überlegen Sie, wie die verschiedenen Ebenen (Bild, Text, Sprachgebrauch und Bild-Text-Relationen) am besten berücksichtigt werden können.

Achten Sie beim Entwurf des Erfassungsbogens (skizzenhaft auf Papier oder als Datei) auf die allgemeine Verständlichkeit und Übersichtlichkeit, so dass Sie ihn im Plenum zeigen können.

Gruppenarbeit 3: konkrete Forschungsfrage und Untersuchungsmaterial

Diskutieren Sie die Themen aus den Vorträgen zu Theorie (1-4) und Forschungsstand (5 und 6) in den Gruppen und überlegen Sie, welcher Themenbereich Sie besonders interessiert. Lassen Sie sich von vorhandenen Forschungsfragen inspirieren und identifizieren Sie Forschungslücken, die Sie mit Ihrer Arbeit füllen könnten. Nutzen Sie ausserdem Ihre unterschiedlichen Perspektiven und Ideen, um die allgemeine Forschungsfrage zu präzisieren und Ihr Untersuchungsmaterial einzugrenzen.

Achten Sie dabei auf Folgendes:

a) *Wie kann das gewählte Thema eingegrenzt werden?*

b) *Auf welches Untersuchungsmaterial kann zugegriffen werden und wie viele Quellen bzw. Sequenzen können realistisch untersucht werden?*

c) *Lässt sich die gewählte Forschungsfrage mit der Methode beantworten?*

Gruppenarbeit 4: Gliederung des Grundlagenteils der Seminararbeit

Erstellen Sie, vor dem Hintergrund der Inputs in Sitzung 08, einen *ersten Entwurf der Gliederung zum Grundlagenteil* Ihrer Seminararbeit.

Bitte achten Sie darauf, nicht allgemeine *Kapitelüberschriften* zu verwenden, sondern solche, die sich konkret auf den Inhalt beziehen, den Sie in dem jeweiligen Kapitel darlegen möchten (*aussagekräftige Überschriften*). *Bedenken Sie also, was für Ihre konkrete Fragestellung relevant ist und Ihnen bei der Operationalisierung helfen wird!*

Versuchen Sie auch schon *Unterkapitel* einzubauen.

Sie finden Hinweise dazu auch bei der Aufgabenstellung zu HA 4 (weiter oben) sowie bei den Informationen zu den Seminararbeiten (weiter unten).

9. Hinweise auf ergänzende bzw. weiterführende Literatur

(Bücher z. T. im Sperrfach in der BP2 oder online zugänglich; einige Texte auf Moodle; siehe unten Hinweise nach den Titeln, mit Hinweisen zur Relevanz für die verschiedenen Vorträge bzw. Themenbereiche)

- Bleck, Tanja (2016): Leseförderung und Geschlecht. Eine Analyse von Geschlecht(errollen) und Geschlechtsidentitäten in Bilderbüchern zur Leseförderung Öffentlicher Bibliotheken. BA-Arbeit an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg. Online unter: https://situationsansatz.de/wp-content/uploads/2020/07/Bleck_Tanja_160314.pdf (Abruf 13.04.2022) [v.a. Kap. 2.2.1 zu Vortrag 3, Kap. 2.2.2 zu Vortrag 3 (u. 5); 3.1. teilweise zu Vortrag 1]
- Brüggemann, Tim/Gehrau, Volker/Handrup, Jutta (2015): Medien und Berufsvorstellungen von Kindern: Eine experimentelle Studie zum Einfluss von Kinderbüchern auf das Berufsspektrum von Kindergartenkindern. In: *Diskurs Kindheits- und Jugendforschung/Discourse. Journal of Childhood and Adolescence Research* Heft 2, S. 203-220. [auf Moodle; zu Vortrag 3]
- Burghardt, Lars/Klenk, Florian Cristobal (2016): Geschlechterdarstellungen in Bilderbüchern – eine empirische Analyse. In: *Gender* 8(3): 61-80. [auf Moodle; v.a. Abschnitt 1 u. 2 zu Vortrag 3, Abschnitt 3 u. 5 zu Vortrag 5]
- Coates, Jennifer (2015): *Women, Men and Language. A Sociolinguistic Account of Gender Differences in Language*. London/New York. [auf Moodle (Auszug S. 85-101); zu Vortrag 6]
- Dittmar, Jakob F. (2011): *Comic-Analyse*. 2. Aufl. Konstanz. [1. Aufl. 2008 im Sperrfach; zu *Genres Bilderbuch und Comic*]
- Eckes, Thomas (2008): Geschlechterstereotype: Von Rollen, Identitäten und Vorurteilen. In Becker, Ruth/Kortendiek, Beate (Hrsg.): *Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung*. Wiesbaden, S. 178-189. [auf Moodle; zu Vortrag 2]
- Elsen, Hilke (2020): *Gender – Sprache – Stereotype. Geschlechtersensibilität in Alltag und Unterricht*. Tübingen. [online via BCU zugänglich; v.a. Kap. 3.3-3.5 zu Vortrag 1 (und 2), Kap. 11.5 zu Vortrag 5]
- Fürst, Silke/Jecker, Constanze/Schönhagen, Philomen (2016): Die qualitative Inhaltsanalyse in der Kommunikationswissenschaft. In: Meyen, Michael/Averbeck-Lietz, Stefanie (Hrsg.): *Handbuch nicht standardisierte Methoden in der Kommunikationswissenschaft*. Wiesbaden, S. 209-227. [online via BCU zugänglich; zur *Methode*, u.a. zur *theoriegeleiteten Fallauswahl*]
- Goffman, Erving (1981): *Geschlecht und Werbung*. Frankfurt/Main. [im Sperrfach zu meiner MA-Vorlesung zu Klassikern der KW; zu Vortrag 1 und 4]
- Goffman, Erving (1994): *Interaktion und Geschlecht*. Hrsg. u. eingel. von Hubert A. Knoblauch; mit einem Nachwort von Helga Kotthoff. Frankfurt/New York. [in BCU; z.T. Hintergrund zu Vortrag 4, v.a. S. 165ff. zu Vortrag 1]
- Herbers, Martin R. (2011): *Comicanalyse. Bilder, Wörter und Sequenzen*. In: Petersen, Thomas/Schwender, Clemens (Hrsg.): *Die Entschlüsselung der Bilder. Methoden zur*

- Erforschung visueller Kommunikation. Ein Handbuch. Köln, S. 72-86. [auf Moodle; *zum Genre Comic und der Methodik der Comicanalyse*]
- Hermann, Christine (2011): Wenn der Blick ins Bild kommt – Visuelle Techniken der Fokalisierung im Literaturcomic. In: Eder, Barbara/Klar, Elisabeth/Reichert Ramón (Hrsg.): Theorien des Comics. Ein Reader. Bielefeld, S. 25-42. [auf Moodle; S. 30-26 weiterführend *zum Genre Comic*]
- Jecker, Constanze (2014): Entmans Framing-Ansatz. Theoretische Grundlegung und empirische Umsetzung. Konstanz. [Buch in BP2 und online via BCU zugänglich; darin Kontext und Literaturangaben zu Pflichttext 03]
- Jürgens, Elisabeth/Jäger, Ruth (2010): Auf der Suche nach männlich und weiblich – Welche Informationen finden Vorschulkinder heute im Bilderbuch? Eine Analyse unter Gendergesichtspunkten. In: *Verhaltenstherapie & psychosoziale Praxis* 42(4): 1045-1059. [auf Moodle; *zu Vortrag 5*]
- Keuneke, Susanne (2000): Geschlechterwerb und Medienrezeption. Zur Rolle von Bilderbüchern im Prozess der frühen Geschlechtersozialisation. Opladen. [Im Sperrfach; Kap. 3, S. 43-52 *zu Vortrag 3*; Kap. 3.3.1 (Übersicht Forschungsstand) sowie Kap. 7 (Ergebnisse der eigenen Studie der Autorin) *zu Vortrag 5*]
- Kurwinkel, Tobias (2020): Bilderbuchanalyse. Narrativik - Ästhetik - Didaktik. 2. Aufl. Tübingen. [Online via BCU zugänglich; v. a. Kap. 3.4.1 u. 3.5 (nicht mit allen Details!); *zum Genre Bilderbuch*]
- Lewis, Molly/Cooper Borkenhagen, Matt/Converse, Ellen/Lupyan, Gary/Seidenberg, Mark S. (2022): What Might Books Be Teaching Young Children About Gender? In: *Psychological Science* 33(1): 33–47 [auf Moodle; *zu Vortrag 5*]
- Lobinger, Katharina (Hrsg.) (2019): Handbuch Visuelle Kommunikationsforschung. Wiesbaden. [online via BCU zugänglich; z. B. generell ‘*Basic Emotions*’ in Gesichtern im Beitrag von Döveling; *zu Vortrag 3* z.T. der Beitrag von Hoffmann zu Körperbildern]
- Lünenborg, Margreth/Maier, Tanja (2013): Gender Media Studies. Eine Einführung. Konstanz. [Online via BCU zugänglich; v. a. Kap. 1.1 (und z. T. 1.2) *zu Vortrag 1*; z. T. Kap. 2 *zu Vortrag 2*; aber auch Einiges zu *Geschlechterstereotypen* und zum *Forschungsstand* dazu (allgemein, nicht speziell zu Kindermedien) enthalten]
- Macha, Hildegard (2012): Konstruktionen der Geschlechtsidentität – Widersprüche aktueller Sozialisationsprozesse. In: Günthner, Susanne/Hüpper, Dagmar, Spieß, Constanze (Hrsg.): Genderlinguistik. Sprachliche Konstruktionen von Geschlechtsidentität. Berlin/Boston, S. 31-51. [auf Moodle; *zu Vortrag 3*]
- Maier, Tanja/Thiele, Martina (2019): Theoretische Perspektiven auf mediale Geschlechterbilder. In: Lobinger, Katharina (Hrsg.): Handbuch Visuelle Kommunikationsforschung. Wiesbaden, S. 403-419. [Sammelband online via BCU zugänglich; v. a. *zu Vorträgen 1, (2) und 5* (aber allgemein, nicht speziell zu Kindermedien)]
- Mikos, Lothar/Wegener, Claudia (Hrsg.) (2017): Qualitative Medienforschung. Konstanz/München. [online via BCU zugänglich; siehe darin Wegener *zur qual. Inhaltsanalyse*, (am Rande interessant: Korte zum Sequenzprotokoll)]

- Noy, Chaim (2005): An aikidoka's contribution to the teaching of qualitative inquiry. In: *Qualitative Research* 15(1): 4-21. DOI: 10.1177/1468794113501684 [zu den Herausforderungen *qual. Arbeitens*, insbes. S. 7-13]
- Rendtorff, Barbara (1999): Geschlechtstypisierende Aspekte in Kinderbüchern. In: Rendtorff, Barbara/Moder, Vera (Hrsg.): *Geschlecht und Geschlechterverhältnisse in der Erziehungswissenschaft. Eine Einführung*. Opladen, S. 85-102. [auf Moodle; zu den Vorträgen 2,3 und 5]
- Schulze, Anne (2013): *Internetwerbung und Kinder. Eine Rezeptionsanalyse*. Wiesbaden. [online via BCU zugänglich; Kap. 1.3 z. T. zu *Vortrag 3*]
- Signer Widmer, Sara (2013): *Qualität im Kinderfernsehen. Beurteilung von Programmqualität am Beispiel des Schweizer Kinderfernsehens*. Wiesbaden. [online via BCU zugänglich; Kap. 2 z. T. zu *Vortrag 3*]
- Spieß, Constanze/Günthner, Susanne/Hüpper, Dagmar (2012): Perspektiven der Genderlinguistik – eine Einführung in den Sammelband. In: Dies. (Hrsg.): *Genderlinguistik. Sprachliche Konstruktionen von Geschlechtsidentität*. Berlin/Boston, S. 1-27. [in der BCU; Teil des Beitrags auf Moodle zu *Vortrag 1*]
- Theunert, Helga (1995): «Mädchen haben sich halt total daran gewöhnt, daß sie sowieso bloß Nebenrollen spielen». In: Mühlen Achs, Gitta/Schorb, Bernd (Hrsg.): *Geschlecht und Medien*. München, S. 119-138. [auf Moodle; zu *Vortrag 3*]
- Tillmann, Angela/Fleischer, Sandra/Hugger Kai-Uwe (Hrsg.) (2014): *Handbuch Kinder und Medien*. Wiesbaden. DOI 10.1007/978-3-531-18997-0_23 [auch online via BCU zugänglich; darin u. a. Beitrag von Sandra Fleischer zu Medien in der frühen Kindheit, also zu *Vortrag 3*; und einer von Maya Götz zum allgemeinen Forschungsstand (nicht speziell zu Kindermedien), also zu *Vortrag 5*]
- Tsichla, Eirini/Zotos, Yorgos (2016): Gender portrayals revisited: searching for explicit and implicit stereotypes in Cypriot magazine advertisements. In: *International Journal of Advertising* 35(6): 983-1007, DOI: 10.1080/02650487.2016.1189250. [zur *Aktualität von Goffman/Vortrag 4*]
- Vollbrecht, Ralf/Wegener, Claudia (Hrsg.) (2010): *Handbuch Mediensozialisation*. Wiesbaden. [in der BP2; u.a. Beitrag (auf Moodle) von Kübler ab S. 23 zu *Vortrag 3*]
- Weinkauff, Gina/von Glasenapp, Gabriele (2017): *Kinder- und Jugendliteratur*. Stuttgart. [Kap. 7 zum *Genre Bilderbuch*; Buch via BCU online zugänglich]

10. Hinweise zu den Seminararbeiten

Der **1. Teil der Seminararbeit** muss bis spätestens **05.03.2024** per E-Mail an philomen.schoenhagen@unifr.ch als *Word-Datei* abgegeben werden, Dateiname bitte nach folgendem Muster: AG1_Seminararbeit1_FoSem23_24.

Er muss folgende *Hauptkapitel* enthalten:

- *Einleitung* mit Erläuterung des Forschungsproblems im wiss. Kontext und präziser Forschungsfrage (ca. 2 Seiten)

- *Grundlagen* mit relevanter Theorie und relevantem Forschungsstand (Aufbau der Unterkapitel mit Blick auf eigene Forschungsfrage bzw. eigenes Untersuchungsziel!) (ca. 20-24 Seiten zu zweit; ca. 40% des Gesamtumfangs)
- *Konzeption und Methodik* mit folgenden Unterkapiteln: Forschungsfragen (nachvollziehbar abgeleitet aus dem Grundlagenteil), Methode, Operationalisierung und Pretest (mit einer Erläuterung der Änderungen am Erfassungsbogen nach dem Pretest), Untersuchungsmaterial (ca. 10-12 S. zu zweit; ca. 20% des Gesamtumfangs)
- *Literaturverzeichnis* (Standards beachten!)

Zur Orientierung/näheren Erläuterungen zu diesen Teilen beachten Sie bitte, neben den Informationen zum Grobkonzept (HA 4 weiter oben), auch die Informationen auf der DCM-Website unter Studium > Prüfungen und Arbeiten sowie das Gliederungsbeispiel einer Forschungsseminararbeit auf Moodle.

Sie erhalten im Laufe des Frühjahrssemesters, also nach der Abgabe, von uns Feedback zu diesem 1. Teil, mithilfe dessen Sie diesen bis zur Abgabe der vollständigen Arbeit überarbeiten/verbessern können.

Die **vollständige Seminararbeit** muss **spätestens bis 03.06.2024** in ausgedruckter und gehefteter Form abgegeben werden.

Sie enthält zusätzlich zu den oben genannten Hauptkapiteln (siehe 1. Teil) ein *Kapitel zu den Ergebnissen*, mit Unterkapiteln zu verschiedenen sachlich-inhaltlichen Aspekten, die sich an den (Ober-)Kategorien und den wichtigsten Resultaten orientieren sollten. *Bitte beachten Sie*, dass Sie darin die Ergebnisse Ihrer Inhaltsanalyse *nicht nur beschreiben, sondern auch – mit Blick auf Theorie und Forschungsstand – diskutieren und daraus Schlussfolgerungen zu den Forschungsfragen ziehen!* (Letzteres sind dann die eigentlichen Erkenntnisse aus Ihrer Studie.)

Ausserdem ist eine *Zusammenfassung der gesamten Arbeit* (also *nicht* nur der Ergebnisse/Erkenntnisse) zu ergänzen, ebenso wie (nach dem Literaturverzeichnis) ein *Anhang* mit dem verwendeten Erfassungsbogen, (kurzen) Beispielen für ausgefüllte Erfassungsbögen (für einige Sequenzen; zur Veranschaulichung Ihres Vorgehens; die vollständige Dokumentation wird nur elektronisch eingereicht, siehe folgenden Absatz) und einem Beispiel zum Arbeitsschritt der Zusammenfassung Ihrer Beobachtungen (ggf. erneut in Form einer Tabelle).

Bitte beachten Sie auch, dass Sie ein *pdf mit der gesamten Seminararbeit* abgeben müssen (Dateiname nach folgendem Muster: AG1_Seminararbeit_FoSem23_24) und ein *zweites pdf* mit der *Dokumentation* aller untersuchten Sequenzen und den dazugehörigen ausgefüllten Erfassungsbögen (Dateiname nach folgendem Muster: AG1_FoSem23_24_Dokumentation). Diese beiden Dateien senden Sie bitte per Mail an philomen.schoenhagen@unifr.ch.